

Insolvenzstatistik 2006

Phönix aus der Asche

Wien, 04.01.2007

Unternehmensinsolvenz

Insolvenzen sind ein unvermeidbares Phänomen in einer auf Wettbewerb ausgerichteten Wirtschaft, in der Pleiten das Salz in der Suppe sind. Dennoch dürfen sie sinken, und sie sind gesunken. Im Jahr 2006 um ca. 5 % gegenüber dem Jahr 2005. Das ist kein Grund zum Feiern, aber ein positives Signal, dass das Wirtschaftswachstum und die verbesserte Konjunktur auch am Pleitenbarometer abgelesen werden können.

Die eröffneten Verfahren sanken mit knapp 4 % und die mangels Masse abgewiesenen Konkurse um 6 %. Die Zahlen stimmen, und auch der Trend. Denn die Abweisungen mangels Masse sind ein von der Wirtschaft und vom Gesetzgeber nicht erwünschtes Phänomen. Hält dieser Trend an, dann darf in absehbarer Zeit damit gerechnet werden, dass die Zahl dieser Abweisungen unter jene der eröffneten Verfahren sinkt.

Insolvenzpassiva sind die vom KSV geschätzten Verbindlichkeiten. Sie lagen 2006 mit ca. EUR 2,6 Mrd. allerdings gegen den Trend um ca. EUR 200 Mio. über dem Vorjahr. Dieser Zuwachs enthält jedoch auch die Verbindlichkeiten des größten Insolvenzverfahrens, und zwar des Konkurses der SEG Stadterneuerungs GmbH.

Dienstnehmer, die von Insolvenzverfahren betroffen waren, gab es im Jahr 2006 ca. 21.800 oder etwas über 1 % weniger als im Vorjahr.

Rundum Grund zur Freude?

Weihnachten gilt als das Fest der Freude – Insolvenzen sind ein Phänomen von Frust und Unlust. Daher darf der allgemeine Rückgang der Insolvenzzahlen für Unternehmen als nachgerade weihnachtlich angesehen werden. Dass vor dem Hintergrund des Wirtschaftswachstums von über 3 % im Jahr 2006 der Rückgang nicht stärker ausgefallen ist, liegt v. a. daran, dass Insolvenzen die Konjunktur mit Zeitverzögerung abbilden. Denn normalerweise verändern sich Insolvenzen etwa dreimal so stark wie das Wirtschaftswachstum.

Bundesland Passiva in EUR Mio	Verfahren 2006	Verfahren 2005	abg. Konkurse 2006	abg. Konkurse 2005	Gesamt 2006	Gesamt 2005	Verän- derung in %	Passiva 2006	Passiva 2005
Wien	916	975	1.094	1.240	2.010	2.215	-9,3%	678	504
Niederösterreich	639	661	398	352	1.037	1.013	2,4%	416	544
Burgenland	144	122	92	97	236	219	7,8%	149	151
Oberösterreich	429	424	472	495	901	919	-2,0%	426	338
Salzburg	106	135	300	380	406	515	-21,2%	134	210
Vorarlberg	101	116	152	162	253	278	-9,0%	89	79
Tirol	184	165	399	446	583	611	-4,6%	180	206
Steiermark	356	414	459	430	815	844	-3,4%	317	255
Kärnten	209	191	257	251	466	442	5,4%	180	139
Gesamt	3.084	3.203	3.623	3.853	6.707	7.056	-4,9%	2.569	2.426

Das Siegerbundesland 2006 ist Salzburg vor Vorarlberg mit Rückgängen von 21 % und 9 %, gefolgt von Wien mit einem Rückgang von ebenfalls rund 9 %. Zuwächse kamen praktisch nur aus kleinen Bundesländern, wobei ein Plus von fast 8 % für das Burgenland schon signifikant

ist. Die offenen Grenzen zu Ungarn und die damit verbundenen Kaufkraftabflüsse und Konkurrenz können dafür als besondere Ursache angesehen werden. Die besondere Grenzsituation von Salzburg und Vorarlberg und vor allem die Ausrichtung dieser Bundesländer nach dem wiedererstarkten Deutschland sind dagegen ein nicht zu übersehender positiver Faktor.

Branchenscan:

Wenn nicht schon soviel darüber geschrieben und gesagt worden wäre, nämlich dass die Bauwirtschaft seit Jahren ein Opfer schlechter und falscher Ausschreibungspraktiken vor allem der Öffentlichen Hand ist, wären wir nicht so verwundert und irritiert, dass sich hier überhaupt nichts ändert. Die Vorstellung der Politiker und Abgeordneten, dass man wirtschaftlichen Phänomenen mit dem Strafrecht zu Leibe rücken könnte, wurde und wird durch die Insolvenzzahlen aus der Bauwirtschaft nachhaltig widerlegt.

Man zäumt das Pferd vom Schweif her auf, wenn Baubetrügem und mafiosen Strukturen über das sogenannte Sozialbetrugsgesetz der Kampf angesagt wird, statt dafür zu sorgen, dass

- Baulose zu realen Preisen zugeschlagen werden und
- die mutmaßlichen Beitragstäter nicht auch noch mit Transferleistungen der Gesellschaft (Insolvenzausfallgeld, Sozialversicherungsleistungen, Arbeitslosengeld) belohnt werden.

Das klingt nach starkem Tobak, ist aber eine einigermaßen nüchterne Bilanz, die von allen Experten 1:1 nachvollzogen wird. Mutige Masseverwalter und engagierte Mitarbeiter von Krankenkassen, Finanzämtern und Strafbehörden werden immer nur „Zweite“ sein, während die organisierte Kriminalität am Bau mit ständig neuen Ideen und Innovationen des Sozialbetrugs glänzt.

Dazu der Insolvenzexperte des KSV Hans-Georg Kantner: „Wir sind sicher, dass die Bauwirtschaft ihre Pole-Position in der Insolvenzstatistik blitzschnell abgeben wird, sobald die Politik einmal wirklich zu ihrer Verantwortung steht und das Richtige macht“. Vorschläge gab und gibt es in ausreichender Zahl. Der Wichtigste aber ist:

- Keine Sublieferanten und Subunternehmer am Bau, die nicht qualitätsgeprüft sind
- Volle Haftung des Bauherrn für alle Abgaben und Gebühren (nicht nur Umsatzsteuer)
- Volle Haftung des Bauherrn für Insolvenzverluste von Gläubigern der Sublieferanten (v.a. Insolvenzausfallgeld-Fonds)

Derzeit laufen Versuche der Sozialversicherungsträger, die Generalunternehmer als Beitragstäter nach dem Sozialbetrugsgesetz an die Kandare zu nehmen. Diese Vorhaben sind langwierig, kostspielig und enden oft mit Misserfolgen, da sich die Strafbehörden nur ausgesprochen ungern mit Wirtschaftsdelikten befassen. Eigentums- bzw. Wirtschaftsdelikte, deren Komplexität über einen Diebstahl oder Raub hinausgehen, haben in Österreich leider einen schweren Stand. Der KSV wünscht diesen Vorhaben Erfolg, besser wären aber Eingriffe in das Recht der Transferleistungen selbst: Also keine Zahlungen ohne Aufklärung des Sachverhaltes und Wartefristen für die Leistungen. Der Spuk hätte sehr rasch ein Ende.

Er ist teuer und zerstört gesunde Strukturen in der Bauwirtschaft.

Die schöne Welt des Insolvenzrechts

Jede Regierung der letzten 15 Jahre hat auf die eine oder andere Weise versucht, über Änderungen des Insolvenzrechts die Malaise der vielen Konkurse in den Griff zu bekommen. Folgende Thesen werden dabei immer wieder vertreten:

- Zurückdrängung der mangels Masse abgewiesenen Konkurse
- Mehr Sanierungen in Österreich
- Lernen vom Chapter 11 (US Bankruptcy Code)
- Österreich habe ein Zerschlagungsrecht, statt eines Sanierungsrechtes
- Schutz der Unternehmen vor den Gläubigern.

Manche dieser Thesen sind richtig, manche aber sogar grundfalsch. Sanieren kann niemals ein Selbstzweck sein. Jedes Insolvenzrecht muss auch die Liquidation ineffizienter und verlustbringender Unternehmen vorsehen. Wie eine Wirtschaft aussieht, deren schlechte Unternehmen ewig durchgefüttert werden, konnte man schon 60 Kilometer östlich von Wien inspizieren. Ohne Konkurs kein Wettbewerb. Ohne Wettbewerb eine nur suboptimal funktionierende Wirtschaft.

Natürlich benötigt ein insolventes Unternehmen Schutz vor den Gläubigern. Es braucht unter Umständen sogar Schutz vor seinem Management. Richtige Unternehmer werfen die Flinte nicht ins Korn. Daher muss die Rechtsordnung den Unternehmern in Sehnot eine Seehilfe und weitere Anreize geben, die sie dazu bringen, die Krise nicht nur zu erkennen, sondern auch das Richtige zu tun. Oft ist das Richtige aber nur mehr ein Gang nach dem Eisenhammer auf der Marxerbrücke (ehemals Riemergasse). Wer ihn selbst beschreitet, hat statistisch die besten Chancen auf Sanierung und Schulderrlass. Nicht nur in Österreich, sondern auch international werden deutlich mehr als drei Viertel aller Sanierungen über Eigenantrag der Schuldner erzielt. Denn bis die Gläubiger das widerstrebende Unternehmen in den Konkurs gezwungen haben, vergehen kostbare Monate!

Und genau hier müssen Reformen des Insolvenzrechtes ansetzen:

- Eigenanträge müssen belohnt werden; etwa durch Sanierungshilfen des Insolvenzfonds
- Nachlässe nicht nur durch unbesicherte Gläubiger – etwa in Form von Zinserrlass für einen bestimmten Zeitraum
- Garantien für einen Fortbetrieb des Unternehmens
- Zurückdrängen gesetzlicher oder vertraglicher Pfandrechte, soweit sie den Fortbetrieb hindern oder erschweren.

In Summe muss dem Unternehmer der Insolvenzantrag Zutritt zu einer sofortigen Verbesserung versprechen, sonst wird er ihn freiwillig nicht früher stellen, als zu „Matthäi am Letzten“.

Was soll das Pfand in meiner Hand?

Das österreichische Notariat schlägt schon seit längerem die Einführung eines Pfandregisters vor, mit dem alle beweglichen Sachen wirksam verpfändet werden können. Aus der Sicht der Notare könnten so Kredite an die mittelständische Wirtschaft ermöglicht werden, die Gründungen erleichtern oder sogar Insolvenzen vermeiden würden.

Dazu Insolvenzexperte Kantner: „Diese Vorstellung ist herzig, aber unrichtig: Für eine Unternehmensgründung benötigt man Eigenkapital und keinen Kredit, vor allem keinen, der mit heutigen Mitteln nicht besichert werden könnte. Ein Pfandregister, das zusätzliche Sicherheiten für zusätzliche Kredite vor einer möglichen Insolvenz ermöglicht, wird diese Insolvenz auf keinen Fall vermeiden, sondern bestenfalls hinauszögern können. Und zwar mit dem Effekt, dass es dann überhaupt keine Manövriermasse für eine Unternehmensfortführung oder gar Sanierung gäbe. Im Ergebnis läuft also dieses Pfandregister diametral gegen alle Überlegungen und Vorhaben auf der Seite des Insolvenz- und Sanierungsrechtes. Der viel gepriesene Vorteil für die mittelständische Wirtschaft ist in Wahrheit gar nicht auszumachen: Die Sachen, die heute de facto und de jure nicht zur Kreditbesicherung herangezogen werden können sind z. B.:

- Altes Warenlager (das neue steht unter Eigentumsvorbehalt des Lieferanten)
- Alte Maschinen (die neuen können ebenso durch Eigentumsvorbehalt als Sicherheit dienen)
- Alte ausbezahlte Fahrzeuge (PKW, LKW)
- Betriebsausstattung (Einbauten, Installationen, Regale etc.)

Alle diese Vermögensgegenstände sind für eine finanzierende Bank absolut uninteressant. Keine Bank gibt gerne Kredite, die nur mit diesen Gegenständen besichert werden. Im Fall einer Unternehmensfortführung im Konkurs sind sie aber unerlässlich. Wer diese Sachen nicht hat und darüber frei verfügen kann, braucht gar nicht an eine Fortführung im Konkurs zu denken. Eine Sanierung über Ausgleich oder Zwangsausgleich käme überhaupt nicht in Betracht.

Nach Auffassung des KSV müsste also die Einführung eines solchen Registers mit erheblichen und wirksamen Begleitmaßnahmen insolvenztauglich gemacht werden. Dieses Pfandregister würde das Recht zum Zerschlagungsrecht mutieren lassen, das es heute nach Ausweis internationaler Vergleiche absolut nicht ist.

Wie geht es weiter?

Folgende Faktoren wirken sich derzeit positiv auf das wirtschaftliche Umfeld der österreichischen Unternehmen aus:

- Wirtschaftswachstum über 3 %
- Deutliche Besserung bei unserem Handelspartner No 1: Deutschland
- Boom in vielen osteuropäischen Märkten, in denen Österreich weit überdurchschnittlich präsent ist
- Niedrige Zinsen
- Ein anhaltend schwacher USD, der die Treibstoffteuerungen erträglich sein lässt

Viele dieser Faktoren werden auch 2007 noch anzutreffen sein; auch wenn die Zinsen langsam im Steigen begriffen sind, auch wenn die Konjunktur nicht ungebremst weiter beschleunigen wird. Vor allem aber im Hinblick auf den Parallaxe-Effekt der zeitlichen Versetzung der Insolvenzen darf auch für 2007 mit einem Rückgang in den Dimensionen wie 2006 gerechnet werden.

Privatkonkurs:

Dem Privatkonkurs haftet seit geraumer Zeit nichts Privates mehr an: Steigerungen über Steigerungen. Mit einem Zuwachs von etwa 18 % gegenüber 2005 stiegen die Verfahren auf über 6.300 an. Mit insgesamt 7.509 Fällen liegt der Privatkonkurs mittlerweile auch deutlich über den Unternehmensinsolvenzen.

Bundesland Passiva in EUR Mio.	Verfahren 2006	Verfahren 2005	abg. Konkurse 2006	abg. Konkurse 2005	Gesamt 2006	Gesamt 2005	Verän- derg in %	Passiva 2006	Passiva 2005
Wien	2.070	1.275	169	169	2.239	1.444	55,1%	194,0	171,9
Niederösterreich	656	556	125	168	781	724	7,9%	105,9	101,8
Burgenland	131	130	25	37	156	167	-6,6%	24,3	28,6
Oberösterreich	889	821	282	321	1.171	1.142	2,5%	108,1	90,6
Salzburg	362	427	84	39	446	466	-4,3%	56,5	65,3
Vorarlberg	396	452	76	85	472	537	-12,1%	46,4	46,6
Tirol	651	641	160	97	811	738	9,9%	109,3	98,5
Steiermark	426	398	177	167	603	565	6,7%	70,5	64,0
Kärnten	734	643	96	34	830	677	22,6%	106,1	96,0
Gesamt	6.315	5.343	1.194	1.117	7.509	6.460	16,2%	821,1	763,3

Das Bild könnte uneinheitlicher gar nicht sein: zweistellige Zuwächse und auch zweistellige Rückgänge. Spitzenreiter dieser Entwicklung ist wieder einmal das Bundesland Wien mit einem Anstieg der Fälle von 55 %. Kärnten folgt auf dem Fuß mit immer noch 23 %. Dagegen gab es Rückgänge in Vorarlberg, Salzburg und Burgenland. Die Steiermark liegt trotz des fast 7%igen Anstiegs immer noch deutlich hinter dem Österreichschnitt, bezogen auf die Bevölkerung des Bundeslandes

Die Ursachen für diesen Zuwachs lassen sich überblicksmäßig zusammenfassen:

- Nachziehen der Beratungskapazitäten
- Verbesserung des Arbeitsmarktes
- Überdurchschnittliche Zunahme der Verschuldung privater Haushalte.

Immer noch gibt es Wartefristen bzw. volle Wartezimmer der Schuldnerberater. Da diese Tätigkeit nicht betriebswirtschaftlich erbracht werden kann, wachsen die Beratungskapazitäten nur nach Maßgabe der Budgets der Öffentlichen Haushalte bzw. karitativer Organisationen, die als Sponsoren auftreten. In Zeiten von Budgetkürzungen kein leichtes Unterfangen. Solange also der Bedarf an Konkursberatung und –unterstützung nicht ausreichend gedeckt werden kann, wird es Nachzieheffekte geben.

Während die Zunahme der Verschuldung der Haushalte einen vollkommen zwingenden Grund für die Zunahme der Insolvenzzahlen darstellt, wirkt die Arbeitsmarktentwicklung leicht paradox: Wieso steigen die Konkurse, wenn man leichter Arbeit findet? Schulden kann man in Österreich – im Gegensatz etwa zu Deutschland – nur mit Zahlungen los werden. Daher benötigt ein Konkursant zur Bereinigung der Schulden ein regelmäßiges Einkommen.

Solange es das nicht gibt, ist an eine Schuldentilgung und –befreiung nicht zu denken. Das ist der Grund, warum bessere Bedingungen am Arbeitsmarkt ein Steigen und kein Sinken der Konkurszahlen nach sich ziehen – jedenfalls so lange es einen derart hohen Überhang an insolventen Haushalten und insolventen Verbrauchern gibt.

Bedauerlicherweise ist dieser Überhang in den letzten 10 Jahren gestiegen und nicht gesunken; alleine durch die mangels Masse abgewiesenen Unternehmenskonkurse kommen jährlich ca. 2.600 neue Menschen hinzu, die noch gar nicht daran denken können, ihre Schulden zu bereinigen, bevor sie nicht regelmäßig Arbeit haben.

What goes up must come down © BS&T

Diese Grundregel der Wirtschaft, aller Konjunktur- und Börsephänomene - gilt sie auch beim Privatkonkurs, oder wird der ewig in den Himmel wachsen, bis wir alle samt und sonders pleite sind?

Wir wissen noch nicht verlässlich, welches Niveau an Privatkonkursen als „normal“ bzw. sogar „gesund“ einzustufen ist. Bei den Firmenkonskursen darf ein Wert von 1 % getrost als normal angesehen werden – bei den Privatkonkursen fehlen uns die Langzeitvergleichswerte. Ein Wert von 1 % der Bevölkerung wäre vollkommen undenkbar (das wären jährlich 80.000 Personen!). Aber ein Wert von 0,5 % aller Kreditnehmer wäre da schon viel eher vorstellbar: Derzeit haben ca. 2,5 Mio. Österreicher einen oder mehrere Bankkredite; das ließe sich auf einen Langfristwert von ca. 10.000 – 15.000 Fälle pro Jahr extrapolieren. Derzeit stehen wir bei ca. 7.500 Fällen pro Jahr. Eine weitere Verdoppelung über die nächste Dekade wäre also durchaus im Bereich des Möglichen.

Erst wenn diese Zahl nachhaltig gesunken sein wird, lassen sich Zusammenhänge mit volkswirtschaftlichen Daten verlässlich herstellen – derzeit können wir sie nur vermuten. Ein solches Sinken ist aber derzeit und auf absehbare Zeit nicht zu erwarten.

Verantwortliche Kreditvergabe:

Kredit ist für das Funktionieren unserer Wirtschaft unerlässlich – Konsum auf Kredit mittlerweile ebenfalls. Vor allem in Zeiten hoher Liquidität des Bankenapparates benötigt das Geld einen „safe haven“ in dem es investiert werden kann. Wenn weder der Staat noch die Wirtschaft Kredit in größerem Umfang nachfragen, dann sucht dieses Geld einen anderen Kreditnehmer, den privaten Schuldner eben. Diese Phänomene sind nicht ohne weiteres beeinflussbar. Als Gegenbewegung allerdings schafft die Gesellschaft Rahmenbedingungen, die die Geldaufnahme durch Verbraucher stärker beschränken und rationaler und letztlich auch risikoscheuer werden lassen sollen. Eine EU-Richtlinie zu diesem Zweck ist seit langem schon in Diskussion. Es wäre allerdings naiv zu erwarten, dass diese Ziele ohne effektive Kreditinformation erreichbar wären. Dies ist mittlerweile auch den verantwortlichen Konsumentenschützern klar geworden. Schuldnerberater wünschen sich zentrale Schuldenregister, da nur auf diesem Weg eine Überschuldung durch zu hohe Kreditinanspruchnahme vermieden werden kann.

Es ist daher auch an der Zeit, dass der Datenschutz diese Bedürfnisse erkennt und ebenfalls nachvollzieht. Kreditinformation macht die Kreditgewährung rasch, sicher und damit preiswert für Kreditgeber und Kreditnehmer gleichermaßen. Zugleich verhindert sie die allzu leichtfertige

Aufnahme neuer Kredite durch Personen, die nicht über die erforderliche Bonität verfügen. Der soziale Rechtsstaat muss daher eine gewisse Beschränkung der Grund- und Freiheitsrechte seiner Bürger akzeptieren, sobald er erkannt hat, dass diese Bürger ihre Freiheiten nicht immer vernünftig ausüben. Denn letztlich muss der Sozialstaat die Kosten übernehmen, sobald seine Bürger nicht mehr aus eigener Kraft leben und wirtschaften können. Daraus zieht der Sozialstaat auch die fundamentale Berechtigung, uns unter Androhung von Strafe zum Anlegen von Gurten zu zwingen, oder zum Schutz unserer eigenen Interessen ein gewisses Maß an finanzieller Transparenz aufzuerlegen. Es muss ja nicht gleich das schwedische Modell sein, wo nach jüngster Information ein öffentlich zugängliches Schuldenregister geschaffen wurde. Dass aber derlei Modelle sehr wohl mit den europäischen Datenschutzbestimmungen vereinbar sein können, wurde damit jedenfalls bewiesen.

Ausblick:

Privatinsolvenzen werden zunehmen – wahrscheinlich mit einem niedrigen zweistelligen Wert auch in den kommenden Jahren.

Die Erfolge des Verfahrens können sich sehen lassen: Gläubiger erhalten alle die gleiche Quote – sie erhalten diese Quote ohne große eigene Kosten oder Mühen – und in ca. 70 % aller Verfahren gelingt den Schuldnern die Restschuldbefreiung. Immerhin bei Quoten von ca. 15%.

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Hans-Georg Kantner

Rückfragenhinweis:

Nina Stuttmann

Leiterin KSV Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8182, e-Mail: stuttmann.nina@ksv.at

Unternehmensinsolvenzen 2006

	2006	2005	Veränderung	
Eröffnete Insolvenzen	3.084	3.203	-	3,7 %
Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	3.623	3.853	-	6,0 %
Gesamtinsolvenzen	6.707	7.056	-	4,9 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR	2,6 Mrd.	2,4 Mrd.	+	8,3 %

Die geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Ausgleichen und Zwangsausgleichen, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

Aussergerichtliche Verfahren	55	80	-	31,3 %
Betroffene Dienstnehmer	21.800	22.100	-	1,4 %
Betroffene Gläubiger	83.500	87.900	-	5,0 %

Großinsolvenzen 2006

ab 7 Mio. derzeit bekannte Passiva in den einzelnen Bundesländern

Wien

"SEG" Stadterneuerungs- und EigentumswohnungsgesmbH.	Konkurs	EUR	107,0	Mio.
Altro WarenhandelsgesmbH.	Konkurs	EUR	49,9	Mio.
BenQ Mobile CEE GmbH	Ausgleich	EUR	28,7	Mio.
H. KONHÄUSNER Fassaden.Planung.Beratung.GmbH	Konkurs	EUR	22,9	Mio.
Nicola Bostelmann & Sohn Elektroinstallationen GesmbH.	Ausgleich	EUR	13,2	Mio.
IGENEON Krebs-Immuntherapie Forschungs- und Entwicklungs-GmbH.	Konkurs	EUR	10,0	Mio.
ARC Touristik GmbH	Konkurs	EUR	8,2	Mio.
Dr. Christa Heller	Konkurs	EUR	8,0	Mio.
PTMW Bauträger & Immobilienverwertungs GesmbH.	Konkurs	EUR	7,1	Mio.

Niederösterreich

ABS Altstoffbehandlung STOCKERAU GmbH, Stockerau	Konkurs	EUR	26,9	Mio.
Fritz Neckam GesmbH. (Kfz-Handel), Schwechat	Konkurs	EUR	11,0	Mio.
DIBLDRUCK & RDW GmbH & Co. KG, Weikersdorf/Steinfelde	Konkurs	EUR	10,5	Mio.
Leinweber Maschinen GmbH, Wiener Neustadt	Ausgleich	EUR	9,9	Mio.
Brüder Moser KG, Spedition, Transport, Taxi, Stockerau	Konkurs	EUR	8,0	Mio.
WAIS Kartoffel HandelsgmbH, Leobendorf	Konkurs	EUR	8,0	Mio.

Burgenland

I & T Innovation Technology Entwicklungs- und Holding AG, Siegendorf	Konkurs	EUR	59,9	Mio.
EUROFERTIGHAUS Baumeister & Bauträger GmbH, Donnerskirchen	Konkurs	EUR	7,0	Mio.

Oberösterreich

AMRO Gruppe (Industrieanlagenbau), Ried/Traunkreis	Konkurse	EUR	40,0	Mio.
Inn Chrystal-Glass GesmbH., Braunau	Ausgleich	EUR	21,7	Mio.
Shoe & Shirt Production GmbH., Kinderschuhproduktion, Hofkirchen	Konkurs	EUR	17,8	Mio.
DANUBIA-FRUIT HandelsgmbH, Neuzeug	Konkurs	EUR	12,3	Mio.
Metropol Business Park GmbH, Regau	Konkurs	EUR	9,6	Mio.
Dipl.Ing. Stadlmayr GesmbH. & Co. KG, Gmunden	Konkurs	EUR	7,3	Mio.

Salzburg

Santner Holzindustrie GmbH, Tamsweg	Konkurs	EUR	21,4	Mio.
TEDC Getränkeproduktion GmbH (vorm: Dark Dog GmbH), Salzburg	Konkurs	EUR	8,7	Mio.

Vorarlberg

WEHO Türenwerk GmbH, Hohenems	Konkurs	EUR	7,1	Mio.
-------------------------------	---------	-----	-----	------

Tirol

SEMIRAMIS Software GmbH, Kirchbichl	Konkurs	EUR	24,5	Mio.
Mineralölvertrieb Ronacher GesmbH & Co. KG, Landeck	Konkurs	EUR	12,0	Mio.
Helmut Oliver Dessl, Wörgl	Konkurs	EUR	7,1	Mio.

Steiermark

Styrian Airways AG, Unterpremstätten	Konkurs	EUR	50,1	Mio.
mec.com mechanical components GmbH, Kindberg	Konkurs	EUR	12,2	Mio.
Sportklub Puntigamer Sturm Graz (SK Puntigamer Sturm Graz), Graz	Konkurs	EUR	11,2	Mio.
KUPA Präzisionsmaschinen GmbH, Grambach	Konkurs	EUR	10,8	Mio.
Franz Krainer Fleisch- u. Wurstwaren GmbH., Wagna	Konkurs	EUR	9,8	Mio.
Spezialpappenfabrik Rosegg Betriebs GmbH, Koglhof	Konkurs	EUR	8,9	Mio.
Durmont Teppichbodenfabrik GesmbH, Hartberg	Konkurs	EUR	8,5	Mio.

Kärnten

Wiedl Gruppe, St. Gertraud	Konkurse	EUR	14,5	Mio.
"Archimedes" Vulgaris Hydraulikmotorenbau GmbH, St. Veit/Glan	Konkurs	EUR	11,0	Mio.
Elmont Industrieanlagen GmbH, Klagenfurt	Konkurs	EUR	10,9	Mio.

Insolvenzdaten im Vergleich 2006

	2004	2005	2006
Gerichtliche Ausgleiche (bereinigte Zahl der eröffnete Ausgleiche abzgl. Anschlußkonkurse)	50	38	55
Konkurse (einschließlich Anschlußkonkurse)	2.922	3.165	3.029
Zwischensumme	2.972	3.203	3.084
Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge	3.346	3.853	3.623
Gesamtinsolvenzen	6.318	7.056	6.707

Insolvenzen nach Größenordnung der Verbindlichkeiten 2006

	Fälle 2006	Geschätzte Passiva in Mio. EUR 2006
Großinsolvenzen über 7 Mio. EUR	43	764
Großinsolvenzen über 2 Mio. bis 7 Mio. EUR	207	690
Sonstige Insolvenzen bis 2 Mio. EUR	2.834	1.115
Gesamt	3.084	2.569

Eröffnete Insolvenzen & geschätzte Passiva nach Bundesländer 2006

gerichtliche Ausgleiche (vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse) zzgl. Konkurse (inkl. Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2006	Fälle 2005	Passiva 2006 in Mio. EUR	Passiva 2005 in Mio. EUR
Wien	916	975	678	504
Niederösterreich	639	661	416	544
Burgenland	144	122	149	151
Oberösterreich	429	424	426	338
Salzburg	106	135	134	210
Vorarlberg	101	116	89	79
Tirol	184	165	180	206
Steiermark	356	414	317	255
Kärnten	209	191	180	139
Gesamt	3.084	3.203	2.569	2.426

Eröffnete gerichtliche Ausgleiche 2006

(noch nicht bereinigt um die Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2006	Fälle 2005
Wien	36	31
Niederösterreich	33	18
Burgenland	3	6
Oberösterreich	3	7
Salzburg	3	0
Vorarlberg	2	1
Tirol	4	8
Steiermark	4	6
Kärnten	0	2
Gesamt	88	79

Eröffnete Konkurse (inklusive Anschlußkonkurse) 2006

Bundesland	Fälle 2006	Fälle 2005
Wien	899	952
Niederösterreich	614	657
Burgenland	142	118
Oberösterreich	427	421
Salzburg	104	135
Vorarlberg	99	115
Tirol	181	163
Steiermark	354	414
Kärnten	209	190
Gesamt	3.029	3.165

Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge 2006

Bundesland	Fälle 2006	Fälle 2005
Wien	1.094	1.240
Niederösterreich	398	352
Burgenland	92	97
Oberösterreich	472	495
Salzburg	300	380
Vorarlberg	152	162
Tirol	399	446
Steiermark	459	430
Kärnten	257	251
Gesamt	3.623	3.853

**Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge
nach Unternehmensformen 2006**

	Fälle 2006	Fälle 2005
Einzelunternehmen	1.938	2.074
Offene Handelsgesellschaft	1	3
Kommanditgesellschaft	17	20
GesmbH	470	501
Aktiengesellschaften	3	2
Vereine	23	20
Erwerbsgesellschaften	337	338
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	834	895
Gesamt	3.623	3.853

Von mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge entfielen auf

	Fälle 2006	Fälle 2005
Gewerbetreibende	3.461	3.647
(davon Gastgewerbe)	(660)	(711)
Handel	162	197
Private	0	9
Gesamt	3.623	3.853

Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge nach Branchen Gesamtösterreich 2006

Gesamtösterreich	Fälle 2006	Fälle 2005
Bauwirtschaft	419	388
Textilwirtschaft/Leder	58	74
Maschinen und Metall	70	81
Lebens- und Genußmittel	97	90
Holz/Möbel	46	69
Glas/Keramik	10	13
Elektro/Elektronik	21	35
Gastgewerbe	660	711
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	96	87
Papier/Druck/Verlagswesen	32	32
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	16	26
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	288	352
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	33	29
Freizeitwirtschaft	26	19
Elektronische Datenverarbeitg.	99	105
Bergbau/Energie	6	1
Unternehmensbez. Dienstleistungen	563	646
Land/Forstwirtschaft/Tiere	59	78
Privat	268	261
sonstige Bereiche	756	756
Gesamt	3.623	3.853

Konkursaufhebungen 2006

NACH		2006		2005	
§ 139 KO	Aufhebung nach Verteilung des Massevermögens	1.233	40 %	1.232	41 %
§ 166 KO	Aufhebung mangels Deckung der Kosten	752	24 %	811	27 %
§ 157 KO	Aufhebung nach Abschluss eines Zwangsausgleiches	1.097	35 %	929	31 %
§ 167 KO	Aufhebung mit Zustimmung aller Gläubiger	38	1 %	32	1 %
§ 79 KO	Aufhebung über Rekurs	8	0 %	7	0 %
Gesamt		3.128	100 %	3.011	100 %

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Gesamtösterreich 2006

Gesamtösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	1	19	634	0	654	439,8
Textilwirtschaft/Leder	1	22	39	0	62	81,1
Maschinen und Metall	6	27	120	0	153	254,9
Lebens- und Genußmittel	1	38	70	0	109	111,9
Holz/Möbel	2	14	60	0	76	112,6
Glas/Keramik	3	8	14	0	25	48,9
Elektro/Elektronik	0	23	44	0	67	41,3
Gastgewerbe	0	8	339	0	347	127,0
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	34	79	0	113	135,7
Papier/Druck/Verlagswesen	0	11	33	0	44	52,4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	1	13	15	0	29	18,9
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	1	225	0	226	176,5
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	6	33	0	40	31,3
Freizeitwirtschaft	0	15	12	0	27	11,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	17	69	0	86	76,7
Bergbau/Energie	0	2	14	0	16	31,7
Unternehmensbez. Dienstleistungen	2	19	441	0	462	460,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	10	38	0	48	28,9
Privat	0	0	0	109	109	44,6
sonstige Bereiche	2	85	304	0	391	283,3
Gesamt	20	372	2583	109	3084	2.568,9

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Wien 2006

Wien	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	9	223	0	232	150,4
Textilwirtschaft/Leder	0	7	6	0	13	11,1
Maschinen und Metall	0	4	22	0	26	46,4
Lebens- und Genußmittel	0	10	16	0	26	12,3
Holz/Möbel	0	2	4	0	6	2,9
Glas/Keramik	1	2	4	0	7	3,7
Elektro/Elektronik	0	3	15	0	18	8,3
Gastgewerbe	0	5	89	0	94	21,7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	4	21	0	25	10,1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	2	10	0	12	3,5
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	6	3	0	9	3,7
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	1	64	0	65	26,2
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	12	0	13	4,7
Freizeitwirtschaft	0	3	2	0	5	1,4
Elektronische Datenverarbeitg.	0	8	24	0	32	25,8
Bergbau/Energie	0	1	1	0	2	0,5
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	12	167	0	179	241,1
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	5	0	6	1,0
Privat	0	0	0	30	30	7,3
sonstige Bereiche	0	34	82	0	116	95,9
Gesamt	1	115	770	30	916	678,0

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Niederösterreich 2006

Niederösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	127	0	128	72,4
Textilwirtschaft/Leder	0	3	3	0	6	1,8
Maschinen und Metall	0	7	31	0	38	37,2
Lebens- und Genußmittel	1	5	19	0	25	21,9
Holz/Möbel	0	5	13	0	18	28,8
Glas/Keramik	1	2	1	0	4	5,8
Elektro/Elektronik	0	6	7	0	13	14,6
Gastgewerbe	0	2	74	0	76	17,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	12	21	0	33	25,2
Papier/Druck/Verlagswesen	0	3	7	0	10	16,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	5	0	6	1,6
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	57	0	57	33,8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	4	0	4	3,8
Freizeitwirtschaft	0	4	2	0	6	3,9
Elektronische Datenverarbeitg.	0	2	21	0	23	12,4
Bergbau/Energie	0	0	3	0	3	5,8
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	2	76	0	78	39,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	4	6	0	10	5,3
Privat	0	0	0	26	26	2,4
sonstige Bereiche	0	11	64	0	75	66,9
Gesamt	2	70	541	26	639	416,4

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Burgenland 2006

Burgenland	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	38	0	39	27,2
Textilwirtschaft/Leder	0	1	1	0	2	2,1
Maschinen und Metall	0	1	8	0	9	10,8
Lebens- und Genußmittel	0	3	4	0	7	1,4
Holz/Möbel	0	0	6	0	6	9,0
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	1	1	0	2	0,1
Gastgewerbe	0	0	15	0	15	4,8
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	3	3	0	6	64,6
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	6	0	6	1,8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	1	1	0	2	0,7
Elektronische Datenverarbeitg.	0	2	2	0	4	1,5
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	3,4
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	21	0	21	12,2
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	3	0	4	1,7
Privat	0	0	0	6	6	2,1
sonstige Bereiche	0	1	12	0	13	5,6
Gesamt	0	15	123	6	144	149,0

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Oberösterreich 2006

Oberösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	2	75	0	77	72,3
Textilwirtschaft/Leder	1	2	6	0	9	22,8
Maschinen und Metall	2	9	18	0	29	73,5
Lebens- und Genußmittel	0	10	8	0	18	29,3
Holz/Möbel	0	3	16	0	19	15,7
Glas/Keramik	1	1	5	0	7	28,5
Elektro/Elektronik	0	6	7	0	13	5,2
Gastgewerbe	0	0	44	0	44	22,8
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	5	13	0	18	11,4
Papier/Druck/Verlagswesen	0	2	4	0	6	3,4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	3	0	3	1,5
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	32	0	32	19,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	2	4	0	6	1,9
Freizeitwirtschaft	0	3	2	0	5	1,3
Elektronische Datenverarbeitg.	0	2	7	0	9	2,5
Bergbau/Energie	0	1	3	0	4	5,1
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	4	50	0	55	52,6
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	5	0	6	2,8
Privat	0	0	0	15	15	14,9
sonstige Bereiche	0	14	40	0	54	39,4
Gesamt	5	67	342	15	429	425,9

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Salzburg 2006

Salzburg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	11	0	11	12,1
Textilwirtschaft/Leder	0	3	0	0	3	3,2
Maschinen und Metall	2	3	3	0	8	8,9
Lebens- und Genußmittel	0	2	0	0	2	9,8
Holz/Möbel	2	1	0	0	3	23,3
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	1	0	0	1	0,4
Gastgewerbe	0	0	15	0	15	12,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	2	0	2	0,9
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	1	2	0	0	3	1,3
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	7	0	7	11,1
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	1	2	0	4	2,2
Freizeitwirtschaft	0	1	0	0	1	0,2
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	2	0	3	1,4
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	0	22	0	23	23,6
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	2	2	0	4	2,8
Privat	0	0	0	2	2	6,1
sonstige Bereiche	1	3	10	0	14	14,7
Gesamt	8	20	76	2	106	134,4

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Vorarlberg 2006

Vorarlberg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	14	0	14	8,1
Textilwirtschaft/Leder	0	2	6	0	8	18,0
Maschinen und Metall	0	1	1	0	2	0,5
Lebens- und Genußmittel	0	3	1	0	4	2,0
Holz/Möbel	0	1	2	0	3	10,6
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	1	0	1	0,2
Gastgewerbe	0	0	10	0	10	4,1
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	2	0	2	0,6
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	2	0	3	2,8
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,5
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	5	0	5	2,2
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	4	0	4	9,8
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	0	2	0	2	0,8
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	17	0	17	20,5
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	3	0	3	2,6
Privat	0	0	0	5	5	0,6
sonstige Bereiche	0	4	13	0	17	4,8
Gesamt	0	12	84	5	101	88,7

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Tirol 2006

Tirol	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	2	29	0	31	27,0
Textilwirtschaft/Leder	0	1	6	0	7	2,1
Maschinen und Metall	0	0	8	0	8	7,2
Lebens- und Genußmittel	0	1	5	0	6	7,1
Holz/Möbel	0	1	5	0	6	8,8
Glas/Keramik	0	0	2	0	2	1,3
Elektro/Elektronik	0	0	2	0	2	0,9
Gastgewerbe	0	0	29	0	29	20,7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	3	0	3	3,9
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	3	0	3	7,3
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,1
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	11	0	11	6,6
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	2	0	2	0,6
Freizeitwirtschaft	0	1	3	0	4	2,9
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	2	0	3	25,9
Bergbau/Energie	0	0	3	0	3	12,4
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	28	0	29	19,5
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	4	0	4	6,9
Privat	0	0	0	8	8	8,9
sonstige Bereiche	0	3	19	0	22	10,2
Gesamt	0	11	165	8	184	180,3

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Steiermark 2006

Steiermark	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	89	0	90	47,8
Textilwirtschaft/Leder	0	0	8	0	8	13,5
Maschinen und Metall	0	1	21	0	22	41,2
Lebens- und Genußmittel	0	0	11	0	11	16,2
Holz/Möbel	0	0	9	0	9	6,4
Glas/Keramik	0	0	2	0	2	2,0
Elektro/Elektronik	0	3	8	0	11	5,7
Gastgewerbe	0	0	44	0	44	14,7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	3	7	0	10	11,9
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	5	0	6	13,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	2	0	2	1,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	27	0	27	67,4
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	2	0	2	2,6
Freizeitwirtschaft	0	0	1	0	1	0,1
Elektronische Datenverarbeitg.	0	0	6	0	6	3,7
Bergbau/Energie	0	0	2	0	2	3,4
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	33	0	33	28,6
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	6	0	6	2,4
Privat	0	0	0	13	13	2,1
sonstige Bereiche	1	4	46	0	51	33,0
Gesamt	1	13	329	13	356	316,7

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Kärnten 2006

Kärnten	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	1	3	28	0	32	22,5
Textilwirtschaft/Leder	0	3	3	0	6	6,5
Maschinen und Metall	2	1	8	0	11	29,2
Lebens- und Genußmittel	0	4	6	0	10	11,9
Holz/Möbel	0	1	5	0	6	7,1
Glas/Keramik	0	3	0	0	3	7,6
Elektro/Elektronik	0	3	3	0	6	5,9
Gastgewerbe	0	1	19	0	20	8,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	7	7	0	14	7,1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	2	1	0	3	6,4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	4	0	0	4	9,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	16	0	16	8,4
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	2	3	0	5	5,7
Freizeitwirtschaft	0	2	1	0	3	0,5
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	3	0	4	2,7
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	1,1
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	27	0	27	22,9
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	4	0	5	3,4
Privat	0	0	0	4	4	0,2
sonstige Bereiche	0	11	18	0	29	12,8
Gesamt	3	49	153	4	209	179,5

Gründungsjahr der insolventen Unternehmen 2006

2	%	vor 1939 gegründet
3	%	von 1939 bis 1959
3	%	von 1960 bis 1969
6	%	von 1970 bis 1979
12	%	von 1980 bis 1989
11	%	von 1990 bis 1994
18	%	von 1995 bis 1999
45	%	ab 2000
100	%	Gesamt

Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Unternehmensformen 2006

	Fälle 2006	Fälle 2005
Einzelunternehmen	1.168	1.277
Offene Handelsgesellschaft	6	6
Kommanditgesellschaft	83	105
GesmbH	1.331	1.355
Aktiengesellschaften	9	11
Vereine	12	9
Erwerbsgesellschaften	206	198
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	269	242
Gesamt	3.084	3.203

Privatkonkurse 2006

	2006	2005	Veränderung	
Eröffnete Schuldenregulierungsverfahren	6.315	5.343	+	18,2 %
Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	1.194	1.117	+	6,9 %
Gesamtinsolvenzen	7.509	6.460	+	16,2 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten	821 Mio.	763 Mio.	+	7,6 %

Eröffnete Privatkonkurse & geschätzte Passiva nach Bundesländer 2006

Bundesland	Fälle 2006	Fälle 2005	Passiva 2006 in Mio. EUR	Passiva 2005 in Mio. EUR
Wien	2.070	1.275	194,0	171,9
Niederösterreich	656	556	105,9	101,8
Burgenland	131	130	24,3	28,6
Oberösterreich	889	821	108,1	90,6
Salzburg	362	427	56,5	65,3
Vorarlberg	396	452	46,4	46,6
Tirol	651	641	109,3	98,5
Steiermark	426	398	70,5	64,0
Kärnten	734	643	106,1	96,0
Gesamt	6.315	5.343	821,1	763,3

Mangels Masse abgewiesene Privatkonkurse 2006

Bundesland	Fälle 2006	Fälle 2005
Wien	169	169
Niederösterreich	125	168
Burgenland	25	37
Oberösterreich	282	321
Salzburg	84	39
Vorarlberg	76	85
Tirol	160	97
Steiermark	177	167
Kärnten	96	34
Gesamt	1.194	1.117

Rückfragen

Nina Stuttmann

KSV Unternehmenskommunikation

Telefon: 050 1870-8182, e-Mail: stuttmann.nina@ksv.at